

Tolle nordische Orchestermusik

Das Sinfonieorchester des Kantons Schwyz verzauberte mit nordischer Musik und einer Solistin im Küssnachter Monséjour.

Ruth Auf der Maur

Rued Langgaard (1893–1952) war ein dänischer Komponist und Organist. Wahrscheinlich haben viele von ihm noch nie gehört. In seinem Heimatland Dänemark galt er als Sonderling. Seine Werke wurden zu seinen Lebzeiten selten aufgeführt.

Als kompromissloser Idealist waren seine Frühwerke der Zeit voraus – er schuf sie im spätromantischen Geist mit Einflüssen von Schumann, Wagner und Richard Strauss.

So auch seine vierte Sinfonie, die das Sinfonieorchester unter der Leitung von Urs Bamert am Sonntagabend in Küssnacht spielte.

Rued Langgaard komponierte seine Sinfonie Nr. 4 «Lovfald» («Herbst») erst 22-jährig. Die Zuhörerinnen und Zuhörer wurden von Anfang bis zum Ende der Sinfonie mit vielfältigen Stilen, Melodien, Lautstärken und Harmoniewechseln überrascht.

Oft erinnerte das Werk an Filmmusik. Für das Orchester war die Sinfonie anspruchsvoll, hatte es doch meist sechs Vorzeichen, genauer sechs b-Vorzeichen.

Die junge Ausserschwyzer Klarinetistin Rahel Trinkler bestritt den zweiten Programmteil des Abends. Sie hat in Luzern den Bachelorabschluss in Klarinette sowie den Master in Musikpädagogik abgeschlossen, danach den



Die junge Ausserschwyzer Klarinetistin Rahel Trinkler überzeugte mit ihrem ausgezeichneten Spiel des «Klarinettenkonzerts op. 57» des Dänen Carl Nielsen.

Bilder: Ruth Auf der Maur

Master of Performance. Sie spielte das anspruchsvolle Klarinettenkonzert des Dänen Carl Nielsen (1865–1931). Dabei zeigte Rahel Trinkler eindrücklich, wie sie den grossen Tonumfang des Werks sowie viele sehr virtuose Passagen ausgezeichnet meisterte.

«Norwegische Tänze op. 31» von Grieg rundete den Abend ab

Der letzte Programmteil war dem bekannten norwegischen Komponisten Edward Grieg (1843–1907) gewidmet.

Ursprünglich fürs Klavier, vierhändig, geschrieben, wurden sein Werk «Norwegische Tänze» kurz nach der Veröffentlichung 1880 ein Verkaufsschlager. Um sie auch als Orchesterversion herauszugeben, wurden sie vom Komponisten Robert Henriques fürs Orchester umgeschrieben.

Wie der Schlussapplaus zeigte, war das Publikum im Monséjour höchst zufrieden mit der beeindruckenden Leistung des kantonalen Sinfonieorchesters.



Blick ins Celloregister: Der Schwyzer Musiker Severin Suter (vorne links) ist Stimmführer im Sinfonieorchester. Daneben die Vize-Stimmführerin und Musikerin Monika Greenwald aus Rickenbach.



Am Ende des Konzerts spendete das Publikum grossen Applaus für die eindrückliche Leistung der Musikerinnen und Musiker. Das Orchester bedankte sich bei Dirigent Urs Bamert für dessen Arbeit.

Wanderung auf den Sonnenberg

Küssnacht Am Freitag, 29. September, startet die Senioren-Wandergruppe mit den Halbtageswanderungen im Nachbar-kanton. Wir fahren nach Luzern, schlängeln uns durch die Stadt Richtung Gütschwald und verlassen das «Flachland». Ein grosser Teil des Weges führt durch den Wald; nach der halben Wegstrecke erreichen wir den Sonnenberg. Wir geniessen die Aussicht in die Berge, dann geht es Rebhängen und dem Giseliwald entlang wieder der Stadt entgegen. Besammlung 11.20 Uhr, Bahnhof Küssnacht, Abfahrt 11.32 Uhr (S3). Marschzeit: zweidreiviertel Stunden; Höhendifferenz +280, -280 m. Wanderausrüstung: gutes Schuhwerk, Wanderstöcke empfohlen. Rückkehr: 16.25 Uhr, Bahnhof. Bei schlechtem Wetter ist keine Wanderung. Wanderleiterin: Priska Diener, Telefon 079 627 27 18. Die Wanderung wird in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Innerschwyz durchgeführt. (pd)

Gespräch mit Bezirksrat Schuler

Küssnacht Am 2. Oktober trifft sich der Seniorenentwurf mit dem Küssnachter Bezirksrat Toni Schuler zu einem Gespräch. Er ist seit Juni 2022 als Vertreter der Mitte Mitglied des Bezirkesrates und Ressortvorsteher Soziales und Gesellschaft. Er zeigt die Abläufe der politischen Arbeit im Bezirk, vor welchen Herausforderungen der Bezirk steht und was es bedeutet, als Bezirksrat zu arbeiten. In einem Gespräch unter der Leitung von Alex Keller soll auch Raum sein für Fragen, Eindrücke und Anliegen der Teilnehmenden. Es sind alle Seniorinnen und Senioren des Bezirkes eingeladen. Das Treffen findet um 14 Uhr im Monséjour statt. (pd)

Wandern in den Churfürsten zum Zweiten

Die Turnerreise der Männerriege Immensee führte dieses Jahr erneut zu den Churfürsten, nachdem letztes Jahr wegen Regen und Schnee die Schönheit dieser Gegend nur bedingt zu sehen gewesen war.

Mit schweren Rucksäcken und hoch motiviert starteten die vierzehn Männer mit Bus und Zug nach Walenstadt. Mit dem gecharterten Bergtaxi ging es steil und kurvenreich hinauf nach Lüssis, sodass Einzelne froh waren, als die Fahrt zu Ende war.

Bereits beim Start wurden die Männer mit wunderschöner Aussicht be-

lohnt. Als bei der Pause in der Tschingla-Hütte die lauwarmen Nussgipfel für uns bereitstanden, mit der Sicht auf den türkisblau-glitzernden Walensee, war die Stimmung perfekt. Der Höhenweg war für alle Teilnehmer eine Erstbegehung. Das schöne Plateau ist von unten nicht zu sehen und war eine Neuentdeckung. Nach der Alp Schwal-

dis war der Hunger gross, die Rucksäcke wurden ausgepackt, und die Vielfältigkeit der Geschmäcker kam bestens zum Ausdruck.

Von Laubegg nach Quinten

Die herausfordernde, aber einzige Möglichkeit für den Abstieg nach Quinten

mit über 1000 Höhenmetern splittete die Gruppe. Heilfroh und müde kamen alle in Quinten an und waren dankbar, den Durst im Restaurant löschen zu können und den Beinen etwas Erholung zu gönnen.

Mit Schiff und Gondelbahn nach Flumserberg

Eine kurze Schifffahrt auf dem Oberdeck nach Unterterzen lockerte die Stimmung nach der grossen Anstrengung wieder auf.

An der Talstation wurde die Gruppe mit Kaffee, Wein und Kuchen überrascht, bevor es mit der Gondelbahn nach Tannenboden weiterging. Nach dem Zimmerbezug und Apéro wurde das feine Vier-Gang-Nachtessen im Hotel Tannenboden genossen.

Maschgenkamm – Grosser Günsen – Seeben

Das Traumwetter erfreute die MRI auch am Sonntag. Einzelne Teilnehmer entschieden sich am zweiten Tag für eine Kurzvariante.

Das Panorama während des Höhenwegs und in der Pause auf dem Grossen Günsen beeindruckte manch einen, speziell die Sicht auf die nun gegenüberliegende Churfürsten-Kette mit der gemästerten Wanderroute vom Vortag. Das verdiente Mittagessen am idyllischen Seebenalpsee stärkte die Männer für den letzten Abschnitt bis zum Tannenboden.

Die Gondel-Talfahrt nach Unterterzen bildete den Abschluss, bevor es mit der SOB Richtung Immensee ging. Ein anstrengendes, jedoch eindrucksvolles Wochenende mit perfekten Verhältnissen fand so ein gemütliches und zufriedenes Ende. (pd)



Die Turner aus Immensee auf dem Günsen-Grat mit den Churfürsten im Hintergrund.

Bild: PD